



(/gs-connect/swiss-innovation-outpost)

SPONSORED POST

Wie ein Münchner Startup das digitale Lesen neu erfindet

Anzeige. Bohème sagt gemeinsam mit den Schweizerischen Bundesbahnen dem immer gleichen Reisetrott den Kampf an – ganz ohne Dateneingabe. Was sind die weiteren Pläne?

19. März 2018 | Sponsored Post (/author/sponsored-post)



Gute Unterhaltung beim Reisen? Die digitale Lösung von Bohème macht es möglich.

So macht ein Startup das Reisen unterhaltsamer

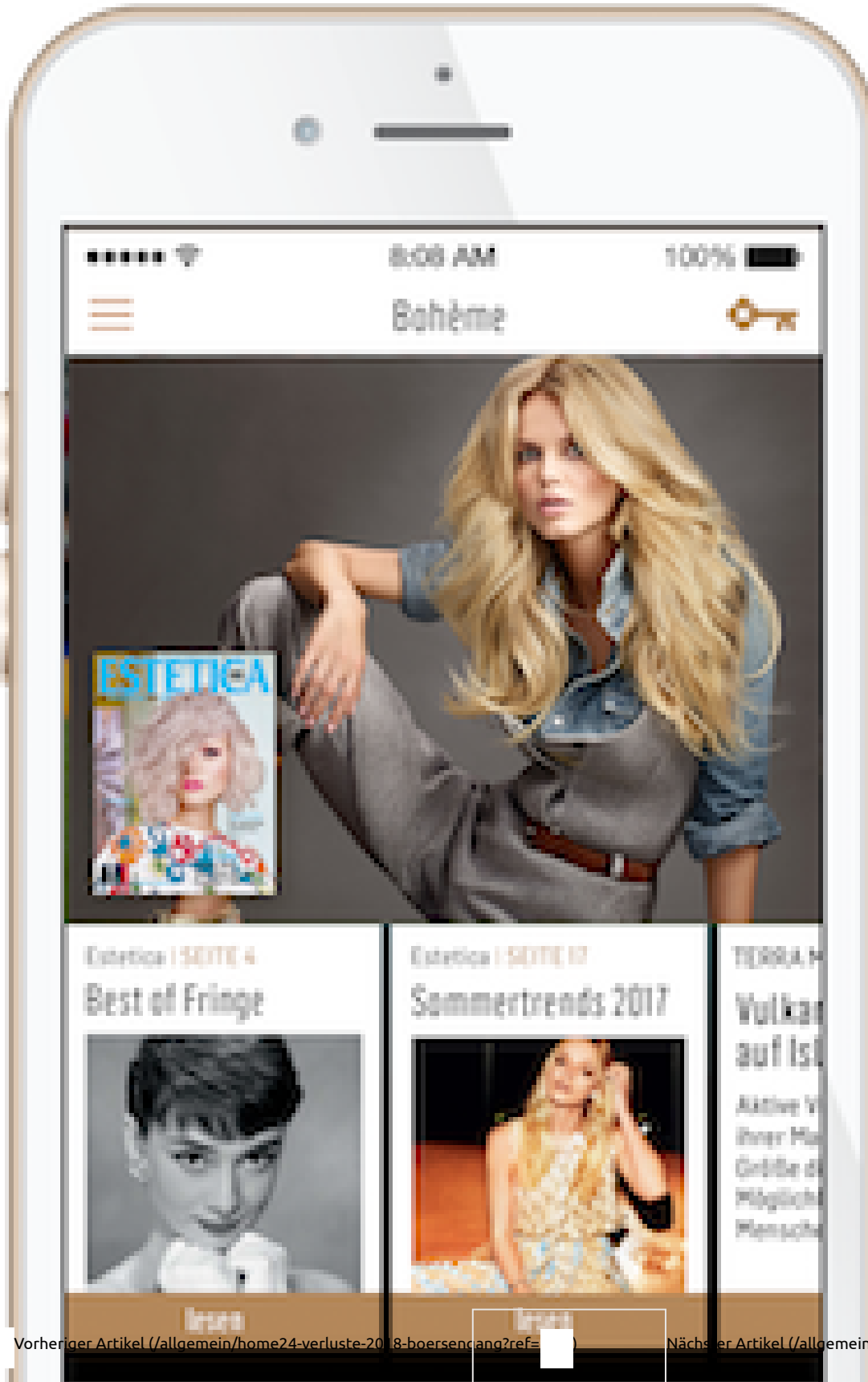
Ob am Wochenende zu den Eltern oder mitten in der Woche zu einem Kundengespräch – mehrere Millionen Deutsche reisen täglich mit der Bahn. Und es ist immer dasselbe: Hat man sich seinen Platz erkämpft und das Gepäck verstaut, lässt man sich erst einmal zufrieden auf den Sitz fallen. Ruhig lässt man den Blick schweifen und peu à peu macht sich mit der neuen Umgebung und den anderen Fahrgästen vertraut. Doch spätestens nach fünf Minuten setzt bei vielen die gähnende Langeweile ein. Und jetzt? Stundenlang aus dem Fenster starren? Oder sinnlos auf dem Smartphone herumtippen? Oder Musik hören, obwohl man gar keine Lust dazu hat? Weder noch.

Vorheriger Artikel (/allgemein/home24-verluste-2018-boersengang?ref=)

Nächster Artikel (/allgemein/airbnb-mike-curtis-interview?ref=next)

(/Dank dem Münchner Startup ist es hierzulande möglich, kostenlos auf einen „digitalen Zeitungsstand“^(/suche) zuzugreifen – mit nur einem Klick in der App. Sofort stehen dem Nutzer zahlreiche Qualitätszeitungen und Hochglanzmagazine zur Verfügung. So werden Fahrgäste während ihrer Reise nicht nur gut unterhalten, sondern kommen noch dazu gut informiert am Zielort an. Profitieren konnte das Startup bei der Umsetzung von seiner Kooperation mit den), die von der Idee begeistert waren und sie kurzerhand auf die Schienen holte.

Kaffeehauskultur 2.0 dank dem Internet of Things



Der Ursprung des digitalen Zeitungskiosks liegt nicht im Zugverkehr, sondern in einer ganz anderen Branche. „Wir sind allesamt Kaffeehaus-Fans mit einer Leidenschaft für gute Unterhaltung“, erklären die Gründer von Bohème Amadeo Gaigl, Mohsen Fazeliniki und Vincenzo Di Salvo. Kein Wunder also, dass das Startup seinen Service zuerst in verschiedenen Cafés anbot. Auch der Name greift die Bohemian-Kultur auf – und verbindet die traditionelle Melange mit digitalen Medien.

Und wie funktioniert das Ganze? Das Stichwort lautet Internet of Things, genauer gesagt Beacons. „Cafés mieten sich hierzu von Bohème einen

(/)



Sender, der ohne (/suche) externe Stromzufuhr und ohne Technik-Know-how einfach im Kaffeehaus platziert werden kann. Alle Gäste im Café erhalten dann über die Bohème-App kostenlosen Zugang zu Premium-Medien“, präzisiert Gaigl. Um den Lesern diesen

In der App können Leser ihre Lieblingszeitungen durchblättern und spannende Stories entdecken.

Service kostenfrei zur Verfügung zu stellen, zahlen die Location-Partner dem Startup eine monatliche Grundgebühr.

Was die App von den zahlreichen ähnlichen Angeboten unterscheidet: „Es werden keine personenbezogenen Daten benötigt, sprich lästiges Registrieren oder das Hinterlegen der E-Mail-Adresse fallen weg. Was bleibt, ist purer Lesespaß.“

So erschließt Bohème neue Märkte mit den Schweizerischen Bundesbahnen

Im letzten Jahr konnte sich das Startup dann über einen namhaften Partner freuen. Mit den überzeugten sie ein Branchenschwergewicht von dem Potenzial ihrer App – und bringen die digitalen Zeitungen jetzt auch in Schweizer Züge. Von der Kooperation zeigt sich das Münchner Startup begeistert: „Der Innovationsprozess der SBB ist großartig, weil die Prozessschritte klar definiert sind. Somit haben wir als Startup eine realistische Timeline und eine entsprechend gute Orientierung vor Augen“, meint Gaigl. „Ein weiterer wichtiger Faktor für die erfolgreiche Zusammenarbeit sind definitiv die Ansprechpartner. Pascal Vock und Silvan Krähenbühl von der SBB sehen nicht nur das Produkt von heute, sondern verstehen, wo wir mit unserem Produkt hinwollen. Mit dieser gemeinsamen Vision holen sie auch frühzeitig alle relevanten Stakeholder aus den Fachabteilungen ab.“

Letztlich sei der Wille zur Umsetzung ein entscheidender Erfolgsfaktor. Das Team hat den Eindruck, die SBB berichte nicht nur über Innovation. „Sie setzten Innovationsprojekte auch tatsächlich um“, fasst der Bohème-Gründer abschließend zusammen.

Gemeinsam mit dem innovationsfreudigen Schweizer Mobilitätsriesen will Bohème den Fahrgästen künftig das beste digitale Medienangebot bieten, um das Reisen noch angenehmer zu gestalten. „Mit unseren Partnern und den Medienkooperationen wollen wir außerdem eine noch viel stärkere Verbreitung und Verfügbarkeit erreichen, und das nicht nur im deutschsprachigen Raum. Bohème soll der ständige digitale Medienbegleiter sein, für Menschen, die inspirierende Stories und spannende Orte auf der ganzen Welt entdecken wollen“, so Gaigl.

Warum sich die Schweiz für deutsche Gründer lohnt

(/Was Bohème vorgemacht hat, können auch andere deutsche Gründer schaffen. Denn trotz der lediglich acht Millionen Einwohner, ist die Schweiz ein optimaler Markt für Innovationen – vor allem weil das kleine Alpenland extrem technikaffin ist. Für junge Gründer aus der Digitalzene ein großer Pluspunkt. Noch dazu ist kaum eine andere



Die Gründer von Bohème (von links nach rechts): Vincenzo Di Salvo, Mohsen Fazeliniki und Amadeo Gaigl.

europäische Nation so kauffreudig wie die Schweizer. Gerade deshalb ist der Markt allerdings auch entsprechend hart umkämpft.

Um den Weg in den Schweizer Markt dennoch zu meistern, bietet der Swiss Innovation Outpost eine erste Anlaufstelle. In dem Verband haben sich einige erfolgreiche Schweizer Konzerne zusammengeschlossen, um an der Schweiz interessierten Startups einen Zugang zu etablierten Unternehmen zu bieten. Allerdings finden Gründer hier nicht nur Corporate-Partner, sondern profitieren auch von der praktischen Unterstützung der Traditionsunternehmen.

Artikelbild: Eyeem (<https://www.eyem.com/p/96612795>)

Bilder:

Sponsored Post (/author/sponsored-post)



Sponsored Post - Bei diesem Beitrag handelt es sich um einen Sponsored Post. Wenn Sie mehr über gesponserten Content auf Gründerszene erfahren möchten, besuchen Sie bitte www.gruenderszene.de/allgemein/sponsored-post (<http://www.gruenderszene.de/allgemein/sponsored-post>)

Vorheriger Artikel (/allgemein/home24-verluste-2018-boersengang?ref=)

Nächster Artikel (/allgemein/airbnb-mike-curtis-interview?ref=next)

DU WILLST NEWS ZU STARTUPS, DIGITALWIRTSCHAFT UND VCS?

Mit unserem Newsletter erhältst Du 6x die Woche aktuelle Nachrichten über Gründer, Startups, Investoren und die Digitalbranche.

Ich willige ein, dass mir Gründerszene aktuelle Nachrichten über Gründer, Startups, Investoren und die Digitalbranche 6x pro Woche per E-Mail zusendet. Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

E-Mail-Adresse

Jetzt anmelden

(/)

[Kontakt \(/p/kontakt/?ref=footer\)](/p/kontakt/?ref=footer)

[Impressum \(/p/impressum/?ref=footer\)](/p/impressum/?ref=footer)

[Datenschutz \(/p/datenschutzerklaerung/?ref=footer\)](/p/datenschutzerklaerung/?ref=footer)

[Presse \(/p/presse/?ref=footer\)](/p/presse/?ref=footer)

[Mediadaten \(https://www.hs.gruenderszene.de/mediadaten-anfordern?utm_campaign=Mediadaten&utm_source=GS_Footer\)](https://www.hs.gruenderszene.de/mediadaten-anfordern?utm_campaign=Mediadaten&utm_source=GS_Footer)

[Feedback \(/p/feedback/?ref=footer\)](/p/feedback/?ref=footer)

<https://www.hs.gruenderszene.de/subscribe>
(https://www.hs.gruenderszene.de/subscribe?utm_campaign=GS_Footer&utm_source=GS_Footer)

Nach oben